

Mitteilungen aus der **AWMF S**

Nachrichten, Termine, Dokumentationen für alle Mitgliedsgesellschaften
der Arbeitsgemeinschaft der **Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften**

Okt. 2002

Delegiertenkonferenz der AWMF

Die nächste Delegiertenkonferenz der AWMF findet fast genau 40 Jahre nach der Gründung der AWMF (am 10. November 1962 in Frankfurt/Main, siehe unten!) am **Samstag, 9. November 2002** beginnend um **9.00 Uhr** im **Steigenberger ESPRIX-Hotel Frankfurt/Main-Flughafen** statt. Voraussichtlich wird die Konferenz bis ca. **14.30 Uhr** dauern. Gegenüber der ursprünglich verschickten Einladung enthält die aktuelle Tagesordnung noch einige Ergänzungen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der DK vom 4. Mai 2002
3. **Aufnahmeanträge von Fachgesellschaften:**
 - Dt. Region der Internat. Biometrischen Ges.
 - ggf. weitere Gesellschaften
4. **40 Jahre AWMF: Rückblick und Ausblick** [Prof. Vosteen, AWMF-Ehrenpräsident]
5. **Bericht des Präsidiums:**
 - Kooperat. mit BÄK, BMG und BMBF [Prof. Encke]
 - Leitlinien [Prof. Lorenz]
 - Qualitätssicherung / AQS [Prof. Gaebel]
 - Bibliometrie [Prof. Brähler]
6. **Aktuelle Fragen zur Gesundheitspolitik nach der Wahl**
7. **Wahl eines Stellvertretenden Präsidenten** (Ende Amtszeit Prof. v. Wichert)
8. **Rolle der Fachgesellschaften bei der DRG-Einführung** [Prof. Encke]
9. **German Medical Science** [Prof. Reinauer, Dr. Warda (DIMDI), Herr Korwitz (ZBMed), Dr. Richter (GMS)]
10. **Resolution zur Abschaffung des AiP** [Prof. Encke]

11. **Neue Struktur der Fachgutachter bei der DFG** [Frau Dr. Schmidtman]
12. **Neue Muster-Weiterbildungsordnung**
13. **Klinische Forschung mit Off-label-Medikamenten** [Prof. v. Wichert]
14. **Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat der BÄK** [Prof. Scriba]
15. **Bericht vom Medizinischen Fakultätentag** [Prof. v. Jagow]
16. **Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen** [Prof. Bock]
17. **Arbeitskreis „Ärzte und Juristen“** [Prof. Bock]
18. **Arbeitskreis „Krankenhaushygiene“** [Dr. Rudolph]
19. **Öffentlichkeitsarbeit** [Herr Müller]
20. **Verschiedenes**

Vor 40 Jahren: Gründung der AWMF

Die Gründung der AWMF am 10. November 1962 ist in einem hektographierten Protokoll festgehalten, dessen Inhalt wir Ihnen hier in vollem Wortlaut dokumentieren wollen:

Protokoll über die Sitzung am 10.11.1962

Tagungsort:

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus – Chirurgische Klinik – Frankfurt am Main, Friedberger Landstrasse 430 (Ruf: 550 551)

Beginn der Sitzung: 9.30 Uhr Ende der Sitzung: 12 Uhr

Anwesend:

DGf Anaesthesie	Wiemers	Freiburg
DGf Dermatologische Ges.	Memmesheimer	Essen
DGf Gynäkologie	Kaeser	Frankfurt

*Herausgeber: Geschäftsstelle der AWMF, Moorenstr. 5 Geb. 15.12, D-40225 Düsseldorf
Tel. (0211) 31 28 28; FAX (0211) 31 68 19, Redaktion: Wolfgang Müller M.A.
e-mail: awmf@awmf.org; WWW im Internet: <http://awmf.org>*

DGf HNO-Ärzte	Riecker	Wuppertal
DGf Kiefer-+Gesichtschir.	Rehrmann	Düsseldorf
DGf Kinderchirurgie	Singer	München
DGf Kinderheilkunde	Dost	Giessen
DGf Neurologie	Bay	Düsseldorf
DGf Neurochirurgie	Kuhlendahl	Düsseldorf
Dt. Ophthalmol. Ges.	Custodis	Düsseldorf
Dt. Orthopäd. Gesellschaft	Güntz	Frankfurt
DGf Pathologie	Krauspe Müller	Hamburg Essen
DGf Psychiatrie	Ehrhardt	Marburg
Dt. Röntgenges.	von Pannewitz	Bielefeld
	Vonessen	Koblenz
DGf Urologie	Bischoff	Hamburg
DGf Chirurgie	Junghanns	Frankfurt

Eingeladen - aber wegen Verhinderung nicht vertreten:

DGf Innere Medizin	Schulten	Köln
DGf Unfallheilkunde	Lauterbach	Bonn

Als Vertreter der einladenden Deutschen Gesellschaft für Chirurgie legt Junghanns die Resolution dieser Gesellschaft vom 24.4.62 vor und stellt folgende Fragen zur Diskussion:

1. Besteht eine Notwendigkeit zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften?
2. Mit welchen Fragen soll sich gegebenenfalls eine derartige Arbeitsgemeinschaft befassen?

In der Aussprache zu 1., an der sich alle Anwesenden beteiligen, wird die Notwendigkeit einer Arbeitsgemeinschaft allerseits befürwortet. Ein solcher Zusammenschluss bietet die bisher fehlende Möglichkeit, interessierende Probleme mit anderen Verbänden (z.B. Arbeitsgemeinschaft der fachärztlichen Berufsverbände, Bundesärztekammer usw.) zu besprechen und Abgrenzungen der Arbeitsgebiete vorzunehmen. Von mehreren Seiten wird das Fehlen eines solchen Zusammenschlusses bedauert, weil schon häufig Besprechungen mit einzelnen Fachgesellschaften geführt wurden, ohne dass man wusste, wie sich andere wissenschaftliche Gesellschaften zu gleichen Problemen stellen.

An der Aussprache zu 2. beteiligten sich ebenfalls lebhaft alle Anwesenden. Als Hauptanliegen der Arbeitsgemeinschaft wurde von allen Seiten die Frage der Einführung einer Facharztprüfung bezeichnet. Auch weitere Probleme wie Nachwuchsmangel, Abwandern in andere Fächer, Facharztausbildungszeit, Operationskatalog zur Facharztprüfung und anderes werden als notwendige Besprechungspunkte angesehen. Ihre Bearbeitung soll aber zunächst zurückgestellt werden, weil die Frage der Facharztprüfung für den Zusammenschluss der EWG-Länder von besonderer aktueller Wichtigkeit ist.

Von mehreren Seiten wird für diesen Punkt rasches Handeln und unter Umständen sogar die Einführung einer Facharzt-Diplomprüfung durch die zuständige wissenschaftliche Fachgesellschaft gefordert. Allgemein sind aber die Ausspracheredner der Ansicht, dass die Ärztekammer nicht ausgeschlossen werden soll. Junghanns verliest den Brief der

Bundesärztekammer an die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, in dem die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft als unnötiges „Konkurrenzunternehmen“ bezeichnet wird. Diese Ansicht wird von den Anwesenden nicht geteilt sondern ein Ausschuss gebildet, der umgehend mit der Ärztekammer die dringenden Probleme der Facharztprüfung besprechen soll, wie sie sich von Seiten der wissenschaftlichen Fachgesellschaften bieten. Für den Ausschuss werden genannt die Herren: Bischoff, Junghanns, Riecker, Roemer. Junghanns weist ausdrücklich darauf hin, dass in der Resolution der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie die Durchführung einer Facharztprüfung „in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer“ angeregt worden ist.

Das Ergebnis der Aussprachen zu 1. und 2. wird am Ende der Sitzung in einigen Sätzen zusammengefasst:

1. Die Anwesenden sind einstimmig der Meinung, dass eine Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften notwendig ist, und die Bezeichnung **„Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften“** wird genehmigt.
2. Die Anwesenden sind einheitlich der Meinung, dass eine Prüfung des fachlichen Wissens und Könnens für die Facharztanerkennung erforderlich ist.
3. Ausschüsse der einzelnen Gesellschaften sollen sich weiter bemühen, für ihren Fachbereich Unterlagen zur Frage der Facharztprüfung zu sammeln und dazu auch Kontakt mit ausländischen Gesellschaften aufnehmen. Außerdem erscheint es vorteilhaft, wenn die Fachgesellschaften schon jetzt genauere Ausbildungsrichtlinien und Vorschläge für das Prüfungsverfahren erarbeiten.
4. Die Kommission (Bischoff, Junghanns, Riecker, Roemer) soll mit der Bundesärztekammer (Herrn Sewering) vorführende Besprechungen aufnehmen.
5. Dem Chefarztverband, der sich in mehreren Sitzungen mit ähnlichen Problemen früher beschäftigte, soll Mitteilung über die Konstituierung der „Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften“ gemacht werden.
6. Zur Frage, wie die Arbeitsgemeinschaft finanziell getragen werden soll, wird beschlossen, bei den Fachgesellschaften dahin zu wirken, dass die Unkosten nach Zahl der Mitglieder auf die einzelnen Gesellschaften umgelegt werden.

gez. Junghanns

Der (nicht eingetragene) Verein "AWMF" mit offiziellem Sitz in Frankfurt/Main wurde mit der Verabschiedung einer Satzung im Januar 1966 gegründet. In der Anfangsphase wurde die Delegiertenkonferenz der AWMF einmal jährlich einberufen, bis im November 1974 der Beschluss gefasst wurde, künftig zweimal im Jahr zu tagen. Seither finden die Delegiertenkonferenzen jeweils im Frühjahr und Herbst jeden Jahres statt.